

## **Im Turnier nur Spiele, die nicht indiziert sind**

880 können zu PC-Netz-Party, 1600 angemeldet

Vom 28.10.2002

Von unserem

Redaktionsmitglied

Ralf Schuster

Neuer Teilnehmerrekord bei der dritten Computer-Spieler-Party des Rüsselsheimer „CompUser“-Clubs am kommenden Wochenende in der Köbelhalle: 880 „Freaks“ werden mitsamt PC, Monitor, Maus und Joystick anreisen, um sich von Freitag Abend bis Sonntag Nachmittag in 15 Turnieren zu messen und zudem noch in Einzelpartien gegeneinander zu spielen, rund um die Uhr ohne Pause. Nur die Räumlichkeiten, dieses Mal bis zum letzten Eck ausgenutzt, setzen die Grenze. Angemeldet hatten sich nämlich über 1600. Seit drei Monaten ist „Millannium 2K – Chapter Three“ restlos ausgebucht. Die Teilnehmer kommen nicht nur aus ganz Hessen, sondern auch aus Bayern und dem Ruhrgebiet, wo eine besondere Ballung der PC-Spieler anzutreffen ist. Von dort kommt auch ein „Clan“, wie man die Gruppen nennt, der aus acht Frauen besteht. Das ist eine Besonderheit, denn insgesamt werden nicht mehr als 20 weibliche Joystick-Zocker in der Köbelhalle erwartet. Es ist ein Männer-Sport.

### **Altersgrenze 18 Jahre**

Die Veranstalter sehen es zumindest als Sport elektronischer Art und nicht als Einübung von Gewalt oder „Brutstätte für Terrorismus“, wie bisweilen kritisiert. Er habe schon an etlichen solcher Netzwerk-Partys teilgenommen, aber noch nie Prügeleien erlebt, so „CompUser“-Pressesprecher Ralf Georg, während diese ja zum Beispiel bei Fußballspielen ständig vorkämen.

Mit dem Hauptsponsor Intel, der Preise im Wert von 7000 Euro ausgesetzt hat und auch eine eigene Promotion-Bühne zur Vorstellung eines ganz neuen Rennspieles in Rüsselsheim aufbaut, einigte man sich darauf, dass in den Turnieren keine Spiele laufen, die auf dem Index stehen. Generell verboten sind diese schlimmeren Baller-Varianten aber nicht. Dafür gibt es jedoch – wie auch schon in den vorigen Jahren – eine Altersgrenze von 18 Jahren, die strikt kontrolliert werden soll, auch mit Ausweis-Einsicht.

### **Glasfaser-Netz**

Technisch baut man auf die bewährte Ausstattung des vergangenen Jahres mit einem schnellen Glasfaser-Netzwerk. An dieses stöpseln die Teilnehmer ihre Geräte an und dann sind alle Computerspieler in der Köbelhalle miteinander verbunden. Die 18 Mitglieder der Jugendabteilung der „CompUser“ sowie eine Reihe von weiteren Helfern aus dem Verein kümmern sich um die Organisation. Es ist „Stress, aber auch Spaß“, wie Ralf Georg feststellt. Einen großen finanziellen Gewinn, der in die Vereinskasse fließen würde, erwartet man aus den Teilnehmergebühren nicht. Auch weil die Unterstützung durch die Stadt „von Jahr zu Jahr abnimmt“, wie man beklagt. Getränke verkaufen darf man auch nicht, da ist der Köbelhallen-Pächter vor. Der ist schon sauer genug, weil herbei telefonierte Pizza neben Chips und Cola, die mitgebracht werden, traditionell Hauptspeise bei solchen Anlässen ist.